

# Konsultation zum Aktionsplan für umweltfreundliche KMU

Die Kommission möchte in dieser Konsultation die Meinung der Interessenträger dazu einholen, mit welchen Maßnahmen KMU in allen Branchen am besten unterstützt werden können, damit sie ressourceneffizienter arbeiten und ihre „grünen“ Produkte und Dienstleistungen weltweit anbieten können. Außerdem möchte sie ermitteln, welche Akteure den KMU dabei am besten helfen können. Die Teilnahme an dieser Konsultation steht allen Bürgerinnen/Bürgern und Organisationen offen. Beiträge einzelner KMU und öffentlicher und privater Einrichtungen, die KMU unterstützen, sind besonders willkommen.

Für die Zwecke dieser Konsultation wird der Begriff der Ressourceneffizienz breit ausgelegt und umfasst die effiziente Nutzung von Energie (einschließlich erneuerbarer Energie), Wasser und anderen natürlichen Ressourcen sowie Rohstoffen, die Minimierung der Abfallmenge, den Verkauf von Altstoffen und Recycling.

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns, Maßnahmen zur Förderung der Ressourceneffizienz von KMU zu entwickeln, die auch in den künftigen Aktionsplan für umweltfreundliche KMU aufgenommen werden sollen. Die Konsultation ergänzt die Eurobarometer-Umfrage 342 über „KMU, Ressourceneffizienz und grüne Märkte“, deren Ergebnisse bei der Vorbereitung künftiger Maßnahmen ebenfalls berücksichtigt werden.

Die in allen EU-Amtssprachen eingehenden Beiträge werden namentlich im Internet veröffentlicht, es sei denn, der Verfasser widerspricht einer Veröffentlichung seiner personenbezogenen Daten, weil dies seinen legitimen Interessen zuwiderlaufen würde. Eventuell kann der Beitrag dann anonym veröffentlicht werden. Ansonsten wird der Beitrag nicht veröffentlicht und im Prinzip inhaltlich nicht weiter berücksichtigt.

Nach dem Ende der Konsultation wird ein Konsultationsbericht veröffentlicht.

Der Fragebogen gliedert sich in sieben Abschnitte. Die Beantwortung der Fragen wird ungefähr 30 Minuten in Anspruch nehmen.

Hintergrundinformationen:

Der Aktionsplan für umweltfreundliche KMU wurde im Managementplan 2013 für Unternehmen und Industrie angekündigt und soll den Strukturwandel und die nachhaltige Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich Tourismus unterstützen. Der Aktionsplan orientiert sich an der Europa-2020-Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum. Diese betont die Schlüsselrolle des nachhaltigen Wachstums bei der Sicherung einer dauerhaften wirtschaftlichen Erholung und der langfristig gewünschten Entwicklung hin zu einer ressourceneffizienten und emissionsarmen europäischen Wirtschaft. Nachhaltiges Wachstum auf der Grundlage einer ressourceneffizienten, emissionsarmen und widerstandsfähigeren Wirtschaft ist daher eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union. Um die Nachhaltigkeitsziele der Europa-2020-Strategie erreichen zu können, hat die EU den „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ [KOM(2011) 571] angenommen, in dem die hierfür wichtige Rolle der KMU hervorgehoben wird. In ihrer Mitteilung über eine stärkere europäische Industrie [COM(2012) 582] weist die Kommission darauf hin, dass Europa insbesondere durch die Mobilisierung der KMU für die Wiederbelebung seiner Industrie sorgen muss. In Grundsatz IX des im Jahr 2008 angenommenen Small Business Act wird gefordert, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten die „*KMU in die Lage versetzen, Umweltprobleme in Geschäftschancen umzuwandeln*“. Daher müssen die KMU beim Übergang zu einer ressourceneffizienten und emissionsarmen Wirtschaft eine Schlüsselrolle spielen.

Fragen, die mit einem Sternchen versehen sind, \* müssen obligatorisch beantwortet werden.

## 1. Ihr Profil

Sie vertreten

\*

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <input type="radio"/> ein Unternehmen                 | <input type="radio"/> eine Einrichtung, die die Interessen von Unternehmen vertritt | <input type="radio"/> eine öffentliche Verwaltung |
| <input type="radio"/> ein Technologiezentrum          | <input type="radio"/> eine Entwicklungsagentur                                      | <input type="radio"/> eine Hochschule             |
| <input type="radio"/> eine andere Art von Einrichtung |   |   |



Welche andere Einrichtung? (höchstens 250 Zeichen) (höchstens 250 Zeichen)

Sie sind ansässig in \*

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <input type="radio"/> Österreich             | <input type="radio"/> Belgien            | <input type="radio"/> Bulgarien             |
| <input type="radio"/> Zypern                 | <input type="radio"/> Kroatien           | <input type="radio"/> Tschechische Republik |
| <input type="radio"/> Dänemark               | <input type="radio"/> Estland            | <input type="radio"/> Finnland              |
| <input type="radio"/> Frankreich             | <input type="radio"/> Deutschland        | <input type="radio"/> Griechenland          |
| <input type="radio"/> Ungarn                 | <input type="radio"/> Irland             | <input type="radio"/> Italien               |
| <input type="radio"/> Lettland               | <input type="radio"/> Litauen            | <input type="radio"/> Luxemburg             |
| <input type="radio"/> Malta                  | <input type="radio"/> Niederlande        | <input type="radio"/> Polen                 |
| <input type="radio"/> Portugal               | <input type="radio"/> Rumänien           | <input type="radio"/> Slowakei              |
| <input type="radio"/> Slowenien              | <input type="radio"/> Spanien            | <input type="radio"/> Schweden              |
| <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich | <input type="radio"/> einem anderen Land |   |

Auf welchem Markt ist Ihre Einrichtung oder Ihr Unternehmen hauptsächlich aktiv oder bietet Produkte oder Dienstleistungen an? \*

- Auf dem europäischen Markt
- Auf dem nationalen Markt
- Auf dem regionalen Markt
- Auf dem lokalen Markt
- Außerhalb Europas



### Größe des Unternehmens \*

- Selbstständige/-r
- Kleinstunternehmen (1–9 Beschäftigte)
- Kleinunternehmen (10–49 Beschäftigte)
- Mittleres Unternehmen (50–249 Beschäftigte)
- Mehr als 250 Beschäftigte



### Hauptgeschäftsbereich Ihres Unternehmens \*

- Verarbeitendes Gewerbe, Herstellung von Waren
- Handel
- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Energie- und Wasserversorgung
- Baugewerbe
- Gaststätten
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen
- Tourismus (einschließlich Hotels)
- Beratung und Analyse
- anderer Geschäftsbereich



### Welcher anderer Geschäftsbereich? (höchstens 250 Zeichen)



Produkte und Dienstleistungen, die in erster Linie dazu dienen, Gefahren für die Umwelt, Umweltverschmutzung und den Ressourcenverbrauch zu minimieren, werden als „grün“ bezeichnet. Für die Zwecke dieser Konsultation fallen darunter auch Produkte mit ökologischen Merkmalen (ökologische Erzeugung, Umweltzeichen, hoher Anteil von Recyclingmaterial, Ökodesign ...).

Bieten Sie grüne Produkte oder Dienstleistungen an?

\*

- Ja
- Nein
- Weiß nicht



Ist Ihr Unternehmen Mitglied in einem Unternehmens- oder Wirtschaftsverband oder einem Netzwerk zur Unterstützung von Unternehmen?

\*

Ja

Nein

Weiß nicht



In welchem? \* (höchstens 250 Zeichen)



Haben Sie als Mitglied einer solchen Organisation Informationen oder Unterstützung in Bezug auf Ressourceneffizienz oder grüne Märkte erhalten? \*

Ja

Nein

Weiß nicht

Ist Ihre Organisation im Transparenzregister der Europäischen Kommission registriert? \*

Ja

Nein



Bitte geben Sie die Kennnummer Ihrer Organisation im Register an: \*

Bitte geben Sie die Ihren Namen und E-Mail-Adresse an:

## 2. Dienstleistungen zur Unterstützung eines ressourceeffizienteren Verhaltens von KMU

Die Erhöhung der Ressourceneffizienz von KMU birgt enormes Potenzial für die Reduzierung der Herstellungskosten und für Produktivitätszugewinne. Dadurch erhöht sich auch ihre Wettbewerbsfähigkeit. 40 % der Kosten europäischer KMU im verarbeitenden Gewerbe entfallen auf Rohstoffe. Zählt man die Kosten für Energie und Wasser hinzu, erhöht sich dieser Anteil auf 50 % der Gesamtkosten. Die europäische Industrie könnte durch eine umsichtigeren Nutzung der Ressourcen Einsparungen in Höhe von schätzungsweise 630 Milliarden Euro pro Jahr erzielen.

In einigen Mitgliedstaaten sind sich die KMU dieses Einsparpotenzials bereits bewusst. Dies gilt jedoch nicht für ganz Europa. Nicht alle europäischen KMU werden darüber hinaus ausreichend in ihren Bemühungen um mehr Ressourceneffizienz unterstützt. Dadurch könnte sich nicht nur das Produktivitätsgefälle in Europa weiter verstärken, sondern es könnte auch die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen darunter leiden. Die Chancen vieler KMU, sich in globalen Wertschöpfungsketten zu positionieren, werden dadurch ebenfalls untergraben.

Welche Dienstleistungen erbringt Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation bereits, um KMU zu mehr

Ressourceneffizienz zu verhelfen? \*

- Keine
- Ein Werkzeug für Unternehmen zur Evaluierung, der eigenen Ressourceneffizienz im Vergleich zu anderen Firmen
- Sensibilisierung
- Coaching
- Beratung
- Hilfe beim Technologie- und Wissenstransfer
- Lernplattformen und Foren
- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten, Finanzplanung, Vorbereitung von Finanzierungsanträgen
- Finanzierung von Investitionen in Ressourceneffizienz
- Schilderung der Vorteile von Ressourceneffizienz für KMU anhand konkreter Erfolgsbeispiele
- Erleichterung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit von KMU zur Förderung ressourceeffizienter Verfahren, der Wiederverwertung von Abfällen als Nebenprodukt und der Entwicklung neuer Technologien

Wie wirksam sind die folgenden in Ihrer Region oder Ihrem Land erbrachten Dienstleistungen zur Unterstützung der KMU in ihren Bemühungen um mehr Ressourceneffizienz? *(Bitte ankreuzen)*

- a: Sehr wirksam
- b: Ziemlich wirksam
- c: Nicht sehr wirksam
- d: Vollkommen unwirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Ein Werkzeug für Unternehmen zur Evaluierung, der eigenen Ressourceneffizienz im Vergleich zu anderen Firmen *	<input type="radio"/>				
Sensibilisierung *	<input type="radio"/>				
Coaching *	<input type="radio"/>				
Beratung *	<input type="radio"/>				
Hilfe beim Technologie- und Wissenstransfer *	<input type="radio"/>				
Lernplattformen und Foren *	<input type="radio"/>				
Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten, Finanzplanung, Vorbereitung von Finanzierungsanträgen *	<input type="radio"/>				
Finanzierung von Investitionen in Ressourceneffizienz *	<input type="radio"/>				
Schilderung der Vorteile von Ressourceneffizienz für KMU anhand konkreter Erfolgsbeispiele *	<input type="radio"/>				
Erleichterung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit von KMU zur Förderung ressourceneffizienter Verfahren, der Wiederverwertung von Abfällen als Nebenprodukt und der Entwicklung neuer Technologien *	<input type="radio"/>				

Können Sie eine von der öffentlichen Hand unterstützte Dienstleistung in Ihrer Region/Ihrem Land nennen, die auf EU-Ebene aufgegriffen werden sollte?

Sind Sie Mitglied des Netzwerks „Enterprise Europe“? \*

Ja

Nein, aber ich weiß, worum es geht.

Nein und ich weiß auch nicht, worum es geht.



*Das „Enterprise Europe Network“ unterstützt kleine Unternehmen dabei, den europäischen Markt bestmöglich zu nutzen. Es wird über Unternehmensverbände vor Ort tätig und hilft KMU,*

- **neue Märkte** zu erschließen,
- **neue Technologien** zu entwickeln oder zu patentieren
- und Zugang zu **EU-Finanzierungsmöglichkeiten** und **EU-Fördermitteln** zu erhalten.

*Das „Enterprise Europe Network“ hat in der gesamten EU und darüber hinaus rund **600 Mitglieder**. Dazu zählen Industrie- und Handelskammern, Technologiezentren, Hochschulen und Entwicklungsagenturen.*

*KMU können über das „Enterprise Europe Network“ Technologie kaufen oder verkaufen. Es umfasst **13 000 Technologieprofile aus mehr als 50 Ländern**.*

*Link zum „Enterprise Europe Network“:  
**<http://een.ec.europa.eu/>***

 Falls „ja“, sind Sie Mitglied einer Arbeitsgruppe innerhalb des Netzwerks? \*

- Ja  Nein  Weiß nicht

 Wenn ja, in welcher? \*

- Landwirtschaftliche Nahrungsmittel
- Automobilindustrie, Verkehr und Logistik
- BioChemTech
- Chemikalien
- Kreativwirtschaft
- Umwelt
- Gesundheitsfürsorge
- IKT-Industrie und -Dienste
- Intelligente Energie
- Maritime Industrie und Dienstleistungen
- Werkstoffe
- Nano- und Mikrotechnologie
- Dienstleistungen und Handel
- Luft- und Raumfahrt
- Nachhaltiges Bauen
- Textil und Mode
- Fremdenverkehr und kulturelles Erbe
- Frauen als Unternehmerinnen

 Ist Ressourceneffizienz in Ihrer Branche ein wichtiges Thema? \*

- Sehr wichtig
- Relativ wichtig
- Nicht besonders wichtig
- Überhaupt nicht wichtig
- Weiß nicht

 Welche der folgenden Maßnahmen im „Enterprise Europe Network“ wären Ihrer Auffassung nach am wirksamsten, um KMU zu mehr Ressourceneffizienz zu verhelfen?

a: Sehr wirksam

b: Ziemlich wirksam

c: Nicht sehr wirksam

d: Vollkommen unwirksam

e: Weiß nicht

a b c d e

Die Technologien zur Erhöhung der Ressourceneffizienz sollten in der Datenbank des „Enterprise Europe Network“ besser klassifiziert werden – dadurch wäre es einfacher, ein Partnerunternehmen zu finden. \*

Es sollte eine sektorübergreifende Arbeitsgruppe zur Ressourceneffizienz im „Enterprise Europe Network“ mit Vertretern aus verschiedenen Branchen gebildet werden. \*

Innerhalb des „Enterprise Europe Network“ sollten grüne Technologien vorgestellt werden, die im Rahmen von EU-Programmen entwickelt oder getestet wurden. \*

Das Netzwerk sollte Vermittlungsveranstaltungen organisieren, um die Übernahme grüner Technologien zu fördern. \*

Wenn das Netzwerk „Business-to-Business“ und „Cluster-to-Cluster“-Vermittlungsveranstaltungen organisiert, sollten die Themen Ressourceneffizienz und Ökoinnovation als bereichsübergreifende Ziele aufgenommen werden. \*

Das Netzwerk sollte Experten für Ressourceneffizienz ausbilden und betreuen. \*

Das Netzwerk sollte zur Förderung der Ressourceneffizienz eine strategische Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern eingehen (z. B. mit anderen Unternehmensverbänden, Clustern, dem Europäischen Innovations- und Technologieinstitut) oder Wissensallianzen oder Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten mit dem Schwerpunkt auf Ressourceneffizienz bilden. \*



Fallen Ihnen noch andere Maßnahmen ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

### 3. Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten

Eine Erhöhung der Ressourceneffizienz kann zunächst Investitionen und eine Umstrukturierung innerhalb des Unternehmens erfordern. Anscheinend sind diese Investitionen gegenüber dem erwarteten Nutzen aber relativ gering (unter 10 000 Euro) und rentieren sich bereits nach kurzer Zeit durch die erwarteten Einsparungen, die bis zu zehnmal höher liegen können.

Haben Sie die Investitionskosten für die Verbesserung der Ressourceneffizienz geschätzt?

\*

- Nein, ich hielt das für zu kompliziert
- Nein, daran habe ich nie gedacht
- Ja, ich habe die Kosten selbst geschätzt
- Ja, ich habe mithilfe einer Software/Instrument zur Selbsteinschätzung meine Ressourceneffizienz mit jener anderer Unternehmen verglichen
- Ja, ich habe Experten zu Rate gezogen



Wenn ja, wie hoch waren die Investitionskosten nach ihren Schätzungen?



Und auf wie lange haben sie den Zeitraum geschätzt bis sie diese Kosten zurückverdient haben (in Monaten)?

Wie wirksam sind die in Ihrer Region/Ihrem Land durchgeführten Maßnahmen zur Schätzung der Kosten von Investitionen in Ressourceneffizienz?

- a: Sehr wirksam
- b: Ziemlich wirksam
- c: Nicht sehr wirksam
- d: Vollkommen unwirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
a. Ratschläge ähnlicher Unternehmen *	<input type="radio"/>				
b. Beratung *	<input type="radio"/>				
c. Instrument zur Selbsteinschätzung und Kalkulation der Investitionsrendite *	<input type="radio"/>				

Fallen Ihnen noch andere wirksame Maßnahmen ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

## Wodurch wird die Suche nach der nötigen Finanzierung von Investitionen in Ressourceneffizienz besonders erschwert?

- a: Erschwert die Suche erheblich
- b: Erschwert die Suche
- c: Erschwert die Suche kaum
- d: Erschwert die Suche überhaupt nicht
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Investitionen sind zu riskant. *	<input type="radio"/>				
Die Rendite ist nicht hoch genug. *	<input type="radio"/>				
Die Investitionen in Ressourceneffizienz brauchen zu lange, um sich finanziell zu rechnen. *	<input type="radio"/>				
Den Finanzdienstleistern fehlt es an dem nötigen Verständnis für Investitionen in Ressourceneffizienz. *	<input type="radio"/>				
Die Investitionen sind zu komplex. *	<input type="radio"/>				
Die Investitionen sind zu gering. *	<input type="radio"/>				

Fallen Ihnen noch andere Hindernisse ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

## Welche Maßnahmen sind besonders wirksam, um diese Hindernisse auszuräumen?

- a: Sehr wirksam
- b: Ziemlich wirksam
- c: Nicht sehr wirksam
- d: Vollkommen unwirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Instrumente zur Senkung des Projektrisikos (wie beispielsweise Darlehensgarantien) *	<input type="radio"/>				
Sensibilisierung des Finanzsektors für Ressourceneffizienz *	<input type="radio"/>				
Von Dritten vorgenommenes Audit zur Ressourceneffizienz, aus dem die Vorteile des Projekts hervorgehen *	<input type="radio"/>				
Bündelung mehrerer kleiner Projekte für Ressourceneffizienz unter einem Dach *	<input type="radio"/>				
Eigene Finanzierungslinien für Projekte im Bereich Ressourceneffizienz *	<input type="radio"/>				

Fallen Ihnen noch weitere wirksame Maßnahmen ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

## 4. Unterstützung von KMU für eine grünere Wertschöpfungskette

Durch eine Optimierung der Ressourceneffizienz können über die gesamte Wertschöpfungskette 55 % bis 75 % eingespart werden. Auf Unternehmensebene liegt das Einsparpotenzial bei 7 % bis 10 %. 60 % der gesamten Abfälle in der EU werden weder recycelt noch kompostiert oder wiederverwendet. Dadurch geht ein großer Teil wertvoller Ressourcen verloren. Derzeit verkaufen 44 % der großen Unternehmen in der EU ihre Altstoffe an ein anderes Unternehmen; bei den KMU liegt dieser Anteil lediglich bei 24 %.

Auf welcher Ebene sind Maßnahmen zur Förderung der Ressourceneffizienz am wirksamsten? (Bitte ankreuzen)

- a: Sehr wirksam
- b: Relativ wirksam
- c: Nicht besonders wirksam
- d: Überhaupt nicht wirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
a. Auf Ebene der Unternehmen *	<input type="radio"/>				
b. In der gesamten Wertschöpfungskette *	<input type="radio"/>				
c. An bestimmten Stellen der Wertschöpfungskette *	<input type="radio"/>				

## An welchen Stellen der Wertschöpfungskette ist die Förderung der Ressourceneffizienz wichtiger?

- a: Sehr wirksam
- b: Relativ wirksam
- c: Nicht besonders wirksam
- d: Überhaupt nicht wirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Rohstoffgewinnung *	<input type="radio"/>				
Rohstoffverarbeitung *	<input type="radio"/>				
Entwicklung *	<input type="radio"/>				
Eingangslogistik *	<input type="radio"/>				
Herstellungsvorgänge *	<input type="radio"/>				
Ausgangslogistik *	<input type="radio"/>				
Marketing und Vertrieb *	<input type="radio"/>				
Reparatur und Instandhaltung des Produkts *	<input type="radio"/>				
Recycling *	<input type="radio"/>				
Abfallentsorgung *	<input type="radio"/>				

## An welcher Stelle der Wertschöpfungskette besteht am meisten Potenzial für mehr Ressourceneffizienz?

- a: Sehr großes Potenzial
- b: Relativ großes Potenzial
- c: Kein besonders großes Potenzial
- d: Überhaupt kein Potenzial
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
a. Großunternehmen *	<input type="radio"/>				
b. KMU *	<input type="radio"/>				
c. Außenstehende Akteure, die innerhalb der Wertschöpfungskette Dienstleistungen anbieten *	<input type="radio"/>				

## Welche außenstehenden Akteure tragen am meisten zu mehr Ressourceneffizienz innerhalb der Wertschöpfungskette bei?

- a: Sehr viel
- b: Relativ viel
- c: Nicht besonders viel
- d: Überhaupt nicht
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
a. Dienstleister/Berater *	<input type="radio"/>				
b. Cluster-Organisationen *	<input type="radio"/>				
c. Unternehmensverband *	<input type="radio"/>				
d. Nationale Behörden *	<input type="radio"/>				
e. Regionale/lokale Verwaltungen *	<input type="radio"/>				
f. Entwicklungs- und Innovationsagenturen *	<input type="radio"/>				
g. Technologiezentren *	<input type="radio"/>				
h. Forschungseinrichtungen *	<input type="radio"/>				
i. Bildungseinrichtungen *	<input type="radio"/>				
j. Nichtregierungsorganisationen (NRO) *	<input type="radio"/>				
k. Vermittler von Partnerunternehmen (zur industriellen Symbiose) *	<input type="radio"/>				

Fallen Ihnen noch weitere außenstehende Akteure ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

Wie können außenstehende Akteure Ihrer Meinung nach am besten helfen, um die Ressourceneffizienz zugunsten der Wertschöpfungskette zu verbessern?

Können Sie eine bestimmte Maßnahme empfehlen, die auch auf EU-Ebene zur Verbesserung der Ressourceneffizienz in der Wertschöpfungskette beitragen könnte? (Bitte benennen und beschreiben Sie sie kurz) (höchstens 4000 Zeichen)

## 5. Neue Geschäftsmöglichkeiten in einer grüneren Wirtschaft

Die Ökologisierung der Wirtschaft eröffnet den KMU auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene neue Geschäftsmöglichkeiten. Doch für manche ist es nicht einfach, diese Möglichkeiten zu nutzen.

Sind Umweltzeichen Ihrer Meinung nach besonders wichtig, um den Marktzugang grüner Produkte und Dienstleistungen insbesondere für KMU zu erleichtern?

\*

- Sehr wichtig
- Relativ wichtig
- Nicht sehr wichtig
- Überhaupt nicht wichtig
- Weiß nicht

Können Sie Maßnahmen zur Erleichterung der Vermarktung grüner Produkte und Dienstleistungen empfehlen, die auch auf EU-Ebene übernommen werden sollten? (Bitte beschreiben Sie kurz die Maßnahme(n))

(höchstens 4000 Zeichen)

Auf regionaler Ebene lassen sich durch die Nähe der KMU zu den Verbrauchern Energie und Kosten sparen. Außerdem wird dadurch die Produktion vor Ort unterstützt. Durch die Förderung der lokalen Produktion und eine engere Verknüpfung lokaler Maßnahmen würden KMU unterstützt und insbesondere Handwerksbetriebe zurück in die Wertschöpfungskette geholt.

Ist Ihnen eine lokal-/regionalpolitische Strategie bekannt, mit der alle interessierten Akteure in Ihrer Region zu ressourceneffizientem und emissionsarmem Wirtschaften angeregt werden?

\*

- Ja  Nein  Weiß nicht

 Ist diese politische Strategie Ihrer Meinung nach tatsächlich wirksam und fördert die Produktion und die Unternehmen vor Ort? \*

- Ja  Nein  Weiß nicht

Können Sie eine politische Strategie zur Förderung der lokalen Produktion für eine ressourceneffiziente, emissionsarme Wirtschaft empfehlen, die auch auf EU-Ebene übernommen werden sollte? (Bitte beschreiben Sie die Strategie kurz)

## 6. KMU als Exporteure grüner Produkte und Dienstleistungen

Rund ein Drittel des Weltmarkts für Umweltindustrie entfällt auf die EU. Auf diesem schnell wachsenden Markt ist sie ein wichtiger Exporteur. Aber nur wenige europäische KMU vertreiben ihre grünen Technologien, Produkte und Dienstleistungen außerhalb der EU. Die meisten – 87 % – sind nur auf dem einheimischen Markt aktiv.

Sind KMU Ihrer Meinung nach daran interessiert, ihre grünen Produkte/Dienstleistungen auf internationalen Märkten anzubieten?

\*

- Sehr interessiert
- Ziemlich interessiert
- Nicht sehr interessiert
- Überhaupt nicht interessiert
- Weiß nicht

Welche Maßnahmen wären am wirksamsten, um KMU beim Vertrieb ihrer grünen Produkte/Dienstleistungen auf internationalen Märkten zu unterstützen?

- a: Sehr wirksam
- b: Ziemlich wirksam
- c: Nicht sehr wirksam
- d: Vollkommen unwirksam
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Vor dem Marktzugang (Marktforschung und -analyse, Finanzplanung, Suche nach geeignetem Personal, interkulturelles Training zum besseren Verständnis der lokalen Unternehmenskultur, Suche nach geeigneten Standorten) *	<input type="radio"/>				
Handelsmissionen *	<input type="radio"/>				
Ermittlung potenzieller ausländischer Geschäftspartner *	<input type="radio"/>				
Teilnahme an internationalen Messen *	<input type="radio"/>				

Zusammenarbeit und Netzwerke mit anderen Unternehmen, Vermittlungsveranstaltungen oder direkte Treffen mit Unternehmen

\*



Umgang mit nationalen technischen Normen, Vorschriften und Verordnungen sowie Rechten des geistigen Eigentums

\*



Unternehmens- oder Berufsberatung (z. B. durch Rechtsanwälte, Rechnungsprüfer)

\*



Vorübergehende Bereitstellung von Büroräumen in dem entsprechenden Land

\*



Unterstützung nach dem Marktzugang auf verschiedenen Stufen der Marktentwicklung (z. B. Inkubation, Suche nach finanzieller Unterstützung, Pressemitteilungen, Förderung von Innovationen, Technologietransfer)

\*



Online-Informationsportal für europäische KMU (Bereitstellung aktueller und einheitlicher Informationen über die Unternehmenstätigkeit in verschiedenen Ländern)

\*



Coaching (z. B. Verhandlungsgeschick)

\*



Vereinfachung des Zugang zu lokalen

Finanzmitteln \*



## Wer wäre am besten geeignet, die internationale Vermarktung grüner Produkte/Dienstleistungen zu unterstützen?

- a: Sehr geeignet
- b: Ziemlich geeignet
- c: Nicht sehr geeignet
- d: Vollkommen ungeeignet
- e: Weiß nicht

	a	b	c	d	e
Cluster-Organisationen *	<input type="radio"/>				
Unternehmensverbände *	<input type="radio"/>				
Öffentliche Verwaltungen *	<input type="radio"/>				
Entwicklungsagenturen *	<input type="radio"/>				

Fallen Ihnen noch weitere Akteure ein, die Sie dieser Liste hinzufügen würden? Falls ja, welche?

## 7. Bemerkungen

An dieser Stelle können Sie zusätzliche Bemerkungen zu dieser Konsultation machen.

## Nützliche Links

SMEs and the environment in the EU (October 2010):

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/business-environment/environmental-challenge/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/business-environment/environmental-challenge/index_en.htm)

Study on the Competitiveness of the European Companies and Resource Efficiency (July 2011) :

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/files/competitiveness\\_of\\_european\\_companies\\_150711\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/files/competitiveness_of_european_companies_150711_en.pdf)

Sustainable Industry: Going for Growth and Resource Efficiency :

[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/files/brochure\\_sustainable\\_industry\\_150711\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sustainable-business/files/brochure_sustainable_industry_150711_en.pdf)

Study on the Competitiveness of EU Eco-industry :

[http://ec.europa.eu/enterprise/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item\\_id=3769](http://ec.europa.eu/enterprise/newsroom/cf/itemdetail.cfm?item_id=3769)

Eco-innovation: When business meets the environment : [http://ec.europa.eu/environment/eco-innovation/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/eco-innovation/index_en.htm)

Eco-innovation Action Plan : [http://ec.europa.eu/environment/ecoap/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/ecoap/index_en.htm)

## Hintergrundinformationen

Small Business Act: <http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/small-business-act/>

Flash Eurobarometer 342 on “SMEs, resource efficiency and green markets” (2012):

[http://ec.europa.eu/public\\_opinion/flash/fl\\_342\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/public_opinion/flash/fl_342_en.pdf)

Industrial competitiveness : [http://ec.europa.eu/enterprise/policies/industrial-competitiveness/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/industrial-competitiveness/index_en.htm)

Online Resource Efficiency Platform: [http://ec.europa.eu/environment/resource\\_efficiency/re\\_platform/](http://ec.europa.eu/environment/resource_efficiency/re_platform/)